

Nachhaltigkeitsanforderungen praktisch umsetzen

Fin.Connect.NRW-Fachveranstaltung • Düsseldorf, 28. August 2025

Eine Präsentation für  **IHK** NRW

A member of  The Transformation Alliance



H&Z-Team

Ihr H&Z-Team – Wir begleiten Sie heute durch die Breakout-Sessions



Oliver Wehrkamp

Associate Partner
oliver.wehrkamp@hz.group



Serge Esterlein

Senior Consultant
serge.esterlein@hz.group



Hannah Späth

Consultant
hannah.spaeth@hz.group

Highlights H&Z-Gruppe

Seit mehr als 25 Jahren beraten wir unsere Kunden global

850

Berater

SUSTAIN

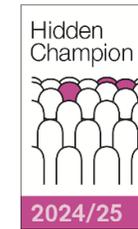
Unsere Sustainability Plattform
(>1.500 Lösungen & Best Practices)
& Community (>4.000 Experten)

5,000

erfolgreiche Projekte



Strategie & Performance



Einkauf, Transformation, Digitalisierung, Nachhaltigkeit



22

Standorte weltweit



Hirn
Zukunft denken



Herz
Begeisterung entfachen



Hand
Veränderung gestalten

Sustainability @ H&Z



Teil des UN Global Compact



Den Science Based Targets verpflichtet



50% GHG Reduzierung bis 2030

Neben Projekterfahrung liefern wir mit SUSTAINX eine Plattform für Nachhaltigkeitsherausforderungen



Leaders in Sustainability Podcast



Fachwissen aus erster Hand von Branchenführern zu dringenden Nachhaltigkeitsthemen

Erhalten Sie weltweit bewährte Strategien für die Zusammenarbeit

Lernen Sie, wie Sie Nachhaltigkeit in verschiedenen Sektoren integrieren und fördern können



Online-Plattform



Zugang zu den neuesten Nachrichten, Trends und Lösungen für alle relevanten Nachhaltigkeitsthemen

Entdecken Sie Erfolgsgeschichten, Umsetzungspläne und Hindernisse anhand von Best Practices

Informieren Sie sich über die neuesten technologischen Innovationen



Netzwerk mit >6.000 Experten in unserer gemeinsamen Community mit osapiens

Tauschen Sie sich über relevante Nachhaltigkeitserfahrungen aus und entwickeln Sie Lösungen

Lösen Sie Ihre individuelle Nachhaltigkeitsherausforderung durch themenspezifische Gruppen

Vernetzen Sie sich mit gleichgesinnten Experten bei organisierten Veranstaltungen

Tauschen Sie sich mit einem vielfältigen Netzwerk aus verschiedenen Bereichen aus

Erweitern Sie Ihr Netzwerk, knüpfen Sie wertvolle Kontakte und entwickeln sich durch gemeinsame Erkenntnisse weiter



Digitale Community




Physische Meet-ups



Mitglieder der Community

 AIRBUS  BRAUN

Allianz   BNP PARIBAS

 BMW  DEKRA  EPEA

 Haspa  HILTI

 HiPP  SANDOZ

 SIEMENS Healthineers  TAKAT

 SW//M

 Wacker Neuson Group  th mann

Agenda I

In der ersten Breakout-Session erarbeiten Sie die für Ihre Unternehmen wesentlichen Maßnahmen



Zielsetzung der Breakout-Session

- Erlangung der inhaltlichen Grundlagen zu den Themen Transitionspläne und VSME
- Erarbeitung der Hotspots und wesentlichen Themen in ihren Unternehmen
- Identifikation von potenziellen Maßnahmen zur Umsetzung von Verbesserungsinitiativen

Start 14:15

Inhaltlicher Impulsvortrag und Überleitung in die Breakout-Session I von H&Z

14:40

Was sind die wesentlichen CO₂-Treiber/VSME-Themen in Ihrem Unternehmen?

- Kleingruppendiskussion
- Erarbeitung von konkreten Treibern und wesentlichen Themen
- Verschriftlichung auf Plakaten

15:15

Welche Maßnahmen würden Sie aus Ihrer Sicht priorisieren?

- Theoretischer Ausblick auf welche Maßnahmen Sie sich fokussieren

Pause 15:45

Agenda II

In der zweiten Breakout-Session identifizieren Sie mögliche Finanzierungsquellen für Ihre erarbeiteten Maßnahmen



Zielsetzung der Breakout-Session

- Diskussion in Kleingruppen über die Möglichkeiten der Fremdfinanzierung der identifizierten Maßnahmen
- Festlegung und Verschriftlichung möglicher Finanzierungsinstrumente
- Einbeziehung der externen Diskussionspartner und Bankenvertreter

Start 16:00

Überleitung in die Breakout-Session II von H&Z

16:10

Wie können Einzelinvestments mit den identifizierten Maßnahmen finanziert werden?

- Kleingruppendiskussion
- Erarbeitung von Finanzierungsmöglichkeiten und Darstellung auf Plakaten
- Verständnis über Vorteile von nachhaltigen Finanzierungsmodellen darstellen

Ende 16:45

Übergang zu Dr. Ralph Henger und Abschlussdiskussion im Plenum



Agenda

- 1 Breakout-Session I**
- 2 Pause**
- 3 Breakout-Session II**
- 4 Abschlussdiskussion**

Transitionspläne

Transitionspläne: Einführung

Ein effektiver Klimatransitionsplan besteht aus 9 wesentlichen Bausteinen, die auch in den ESRS beschrieben sind



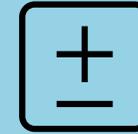
Governance



Net Zero Strategie



Szenario-Analyse



Risiken und Chancen



Finanzielle Planung



Ziele



Scope 1, 2 & 3
Bilanzierung



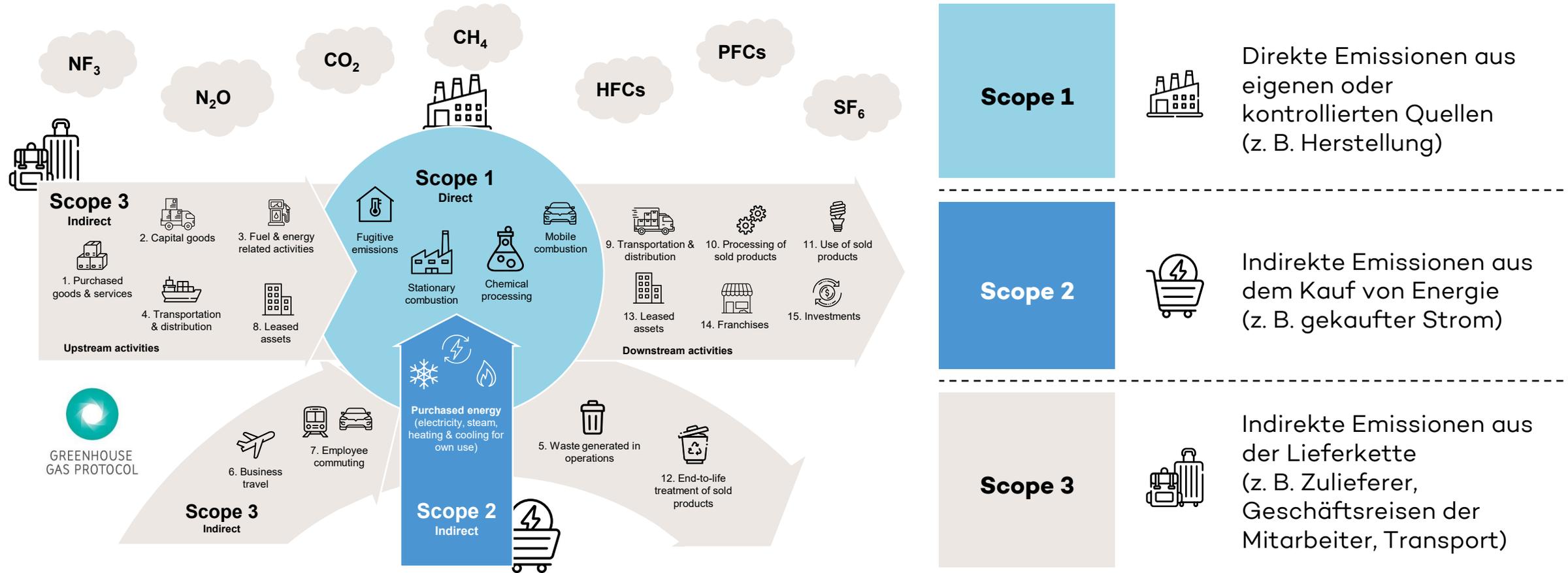
Maßnahmen in der
Wertschöpfungskette



Richtlinienanpassungen

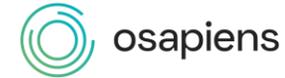
Greenhouse Gas Protocol

Klare Systemgrenzen, die durch die Scopes¹ 1, 2 und 3 definiert werden, gliedern Ihre CO₂-Bilanz und machen Emissionen sichtbar



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage des GHG-Protokolls, 1) „Scope“ bedeutet im Englischen „Umfang“ oder „Geltungsbereich“ und wird auch im Deutschen häufig fachsprachlich verwendet

Verschiedene Toolanbieter sind auf dem Markt – KMUs nutzen oft Excel basierte Tools



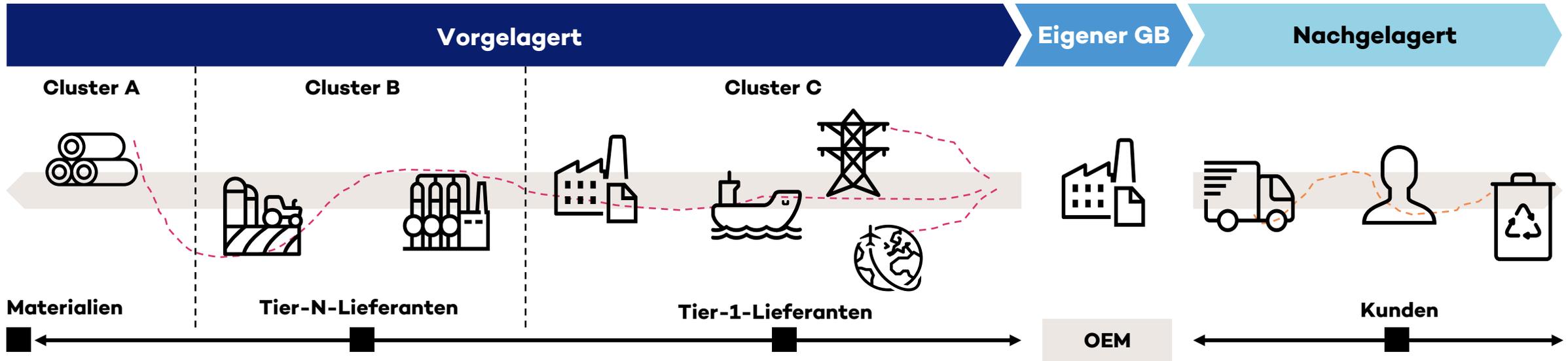
Individuelle Tools



| | | | | | |
|----------------------|--|--|--|--|--|
| Highlights | Scope 1, 2 & 3 + Regulatorik + Supplier Engagement | Starkes Datenmodell + SaaS Lieferanten- plattform + Scope 3 specialist | Scope 1, 2 & 3 + einfach und schnell zu bedienen + kostenfrei | Scope 1, 2 & 3 + Spezialisiert auf ESG- Reporting | Vielseitig und flexibel einsetzbar |
| Gründungsjahr | 2021 in Berlin | 2022 in Berlin | // | 2018 in Mannheim | // |
| Mitarbeitende | 50 | 20 | // | 500 | // |
| Fokusthemen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ PCF ▪ CBAM-Reporting ▪ CSRD-Reporting ▪ EUDR-Reporting ▪ Lieferantenplattfor m | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Supply Chain Emissions Accounting (matter+s) ▪ Supplier Engagement (supplier+s) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ CCF ▪ PCF ▪ Standort-CO2- Bilanz | <ul style="list-style-type: none"> ▪ ESG-Bewertung der Lieferkette ▪ CSRD-Reporting ▪ Carbon Footprint Berechnungen (CCF/PCF) ▪ Lieferantenplattform | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Doppelte Wesentlichkeitsanalyse ▪ CSRD-Reporting ▪ Carbon Footprint Berechnung |
| Referenzen | Infineon, Steinbeis Papier, Kärcher | Siemens, Bayer, Bosch, Knorr Bremse | Stiftsquelle, REGUPOL, RESCHKE & SEIPP, PRINZ, DAVERT, hebie | Salzgitter, Goldbeck, C&A, Caterpillar, Continental | Anbieter: GENOVERBAND AWADO, ggf. Ihre lokale IHK |

Analyse der Wertschöpfungskette

Nutzen Sie eine Analyse Ihrer Wertschöpfungskette, um Hotspots zu identifizieren: Vor- und nachgelagert sowie im eigenen Geschäftsbereich



- Zusammenarbeit mit den Lieferanten
- Nutzung alternativer Materialien
- Innovative Herstellungs- und Hilfstechnologien
- Effizienz der Produktion
- Optimierung von Transport und Logistik

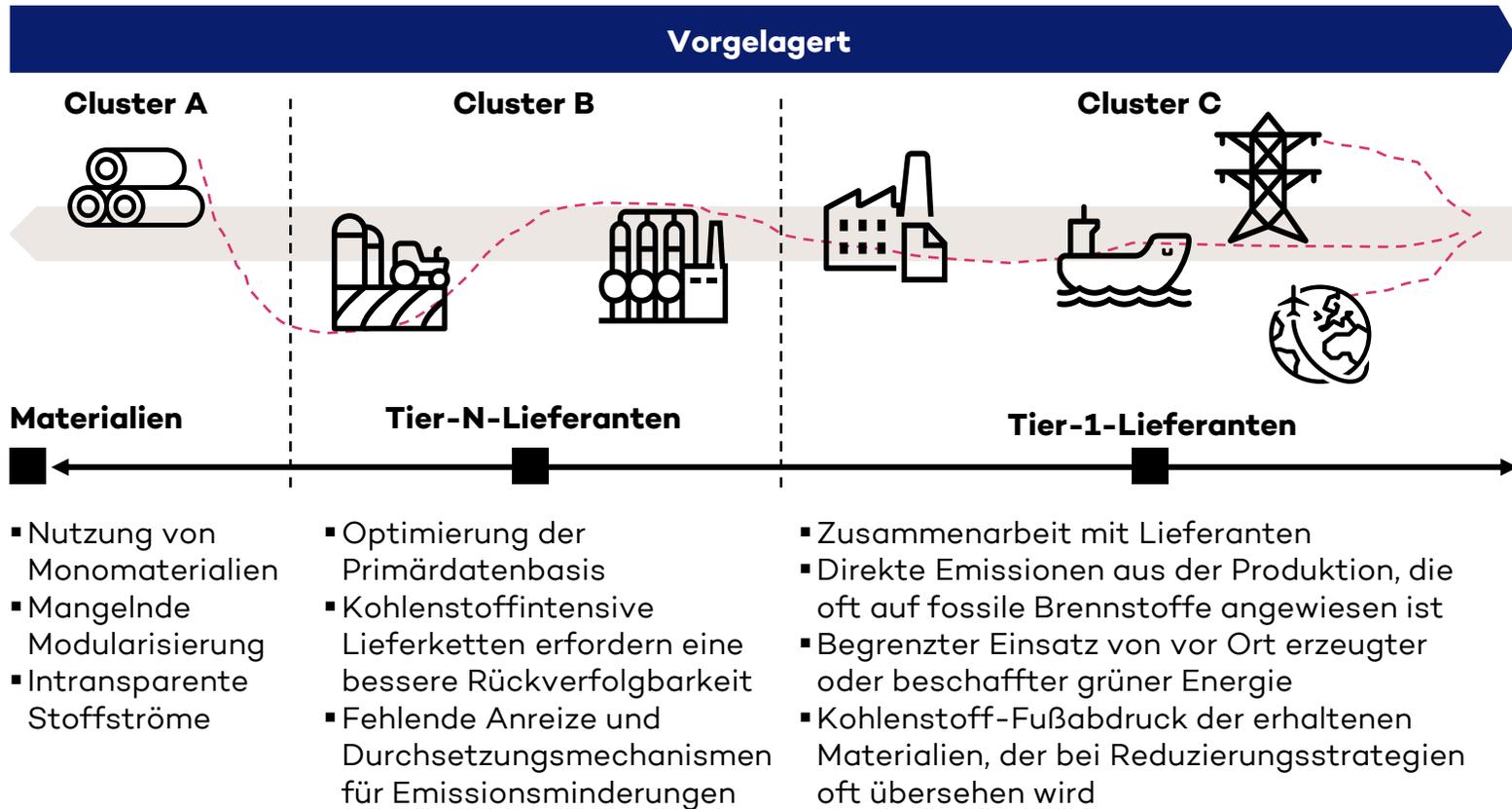
- Effiziente Herstellungsprozesse
- Optimierung des Produktdesigns
- Optimierung der IT-Soft- und Hardware
- Reduktion und Verwendung von Ausschussmaterialien

- Transportart zum Kunden
- Energieverbräuche bei der Nutzung
- (Wieder)-Verwertung

Identifizierung von Hotspots

Projektbeispiel

In der vorgelagerte Wertschöpfungskette werden meist die größten Hotspots identifiziert – Prüfen Sie Ihre Einkaufsdaten



| Hotspot Übersicht ¹ | |
|-------------------------------------|---------|
| Modularisierung | ● -3.5% |
| Verwendung von Poly-Material | ● -2% |
| Transparenz der Stoffströme | ● -5% |
| Daten von Tier-n-Lieferanten | ● -12% |
| Kohlenstoffintensive Lieferketten | ● -8% |
| Anreizsysteme für Lieferanten | ● -2% |
| Fracht und Logistik | ● -4.5% |
| Emissionen aus der Herstellung | ● -3% |
| Grüne Energie vor Ort | ● -15% |
| Industrielle Prozesse | ● -21% |

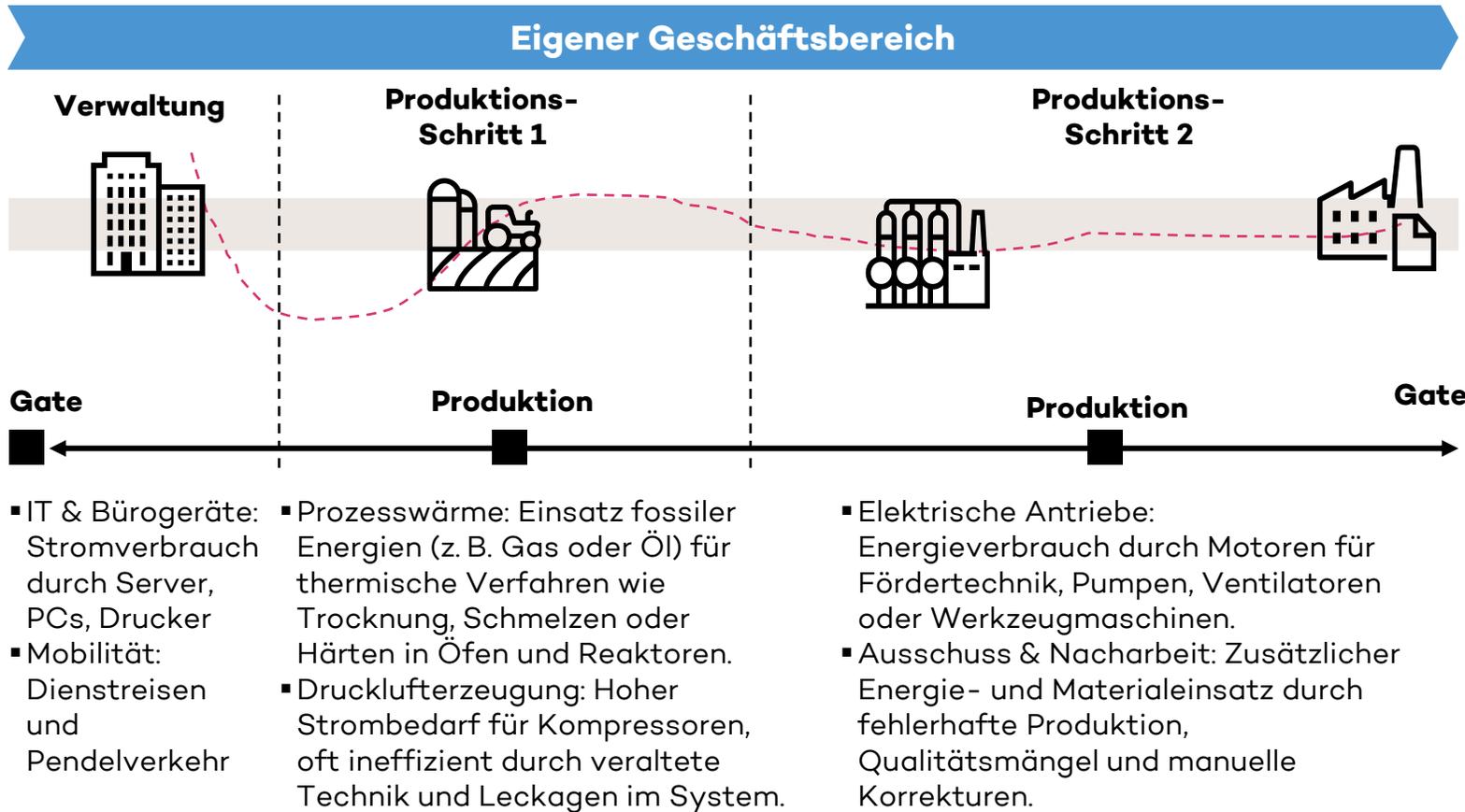
| Cluster A | Cluster B | Cluster C |
|-----------|-----------|-----------|
| ● | ● | ● |

1) Der Hebeleffekt kann nicht addiert werden, da auch Querwirkungen berücksichtigt werden müssen

Identifizierung von Hotspots

Projektbeispiel

Im eigenen Geschäftsbereich haben Sie einen direkten Zugriff und können Maßnahmen gezielt steuern



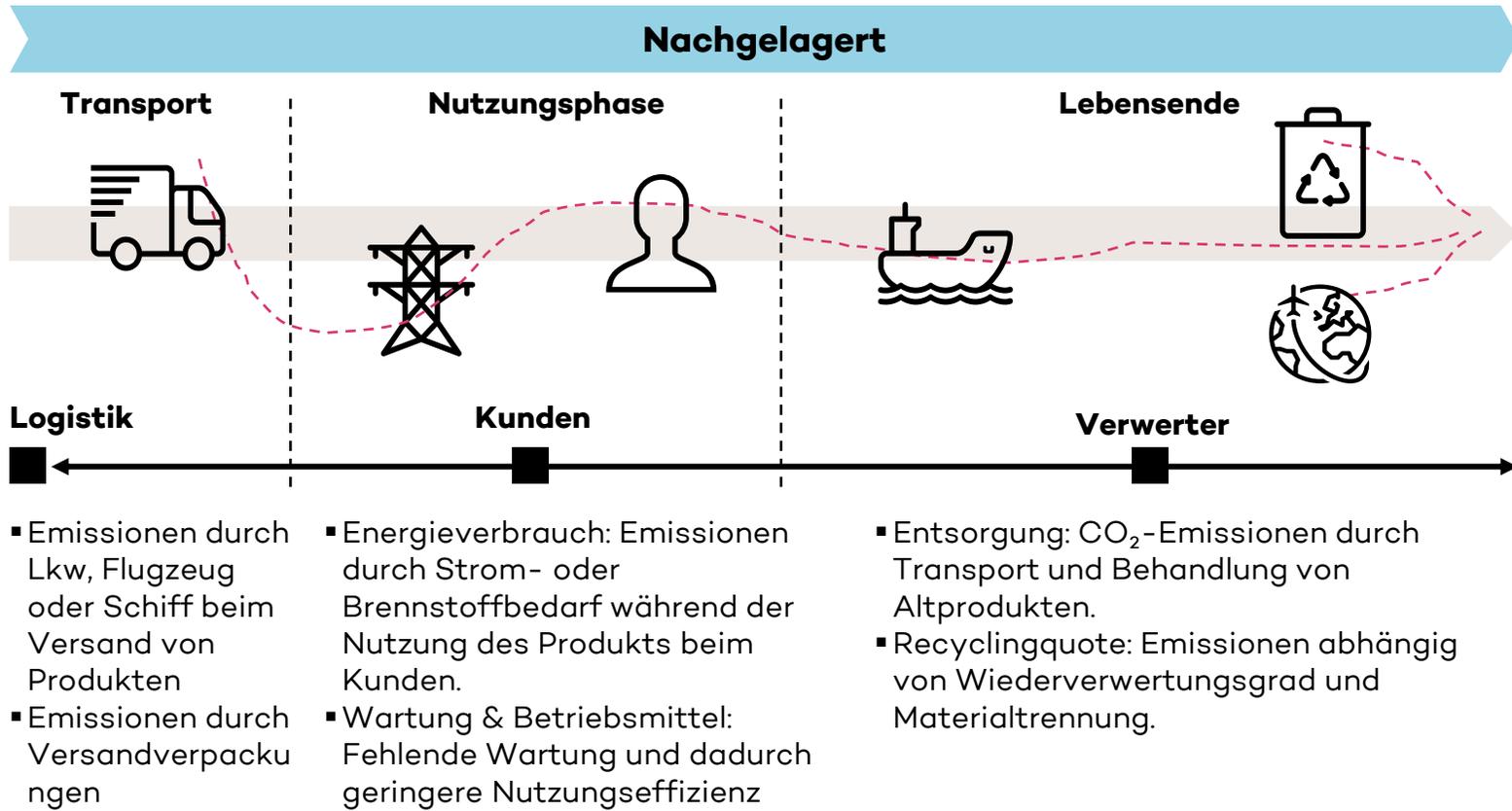
| Hotspot Übersicht ¹ | |
|--------------------------------|---------|
| Prozesswärme | ● -5,5% |
| Chemische Prozesse | ● -5% |
| Stromverbrauch alter Maschinen | ● -1% |
| Leckagen | ● -3% |
| Druckluftoptimierung | ● -3% |
| Kühlung und Klima | ● -6% |
| Innerbetrieblicher Transport | ● -4,5% |
| Abgase | ● -1% |
| Ungenutzte Ausschüsse | ● -10% |
| Beleuchtung | ● -21% |
| Verw. | ● |
| S. 1 | ● |
| S. 2 | ● |

1) Der Hebeleffekt kann nicht addiert werden, da auch Querwirkungen berücksichtigt werden müssen

Identifizierung von Hotspots

Projektbeispiel

Die nachgelagerte Wertschöpfungskette bildet den Anfang für eine Kreislaufwirtschaft in Ihrem Unternehmen



| Hotspot Übersicht ¹ | |
|--------------------------------|---------|
| Produktnutzung | ● -3.5% |
| Ersatzteilbedarf | ● -1% |
| Wartung & Service | ● -2% |
| Verpackungsentsorgung | ● -9% |
| Produktrücknahme | ● -5% |
| Recyclingfähigkeit | ● -10% |
| Thermische Verwertung | ● -8% |
| Transport zum Kunden | ● -5% |
| Transport zur Endverwertung | ● -6% |
| Lagerhaltung Großhandel | ● -2% |
| Transport | ● |
| Nutzung | ● |
| Ende | ● |

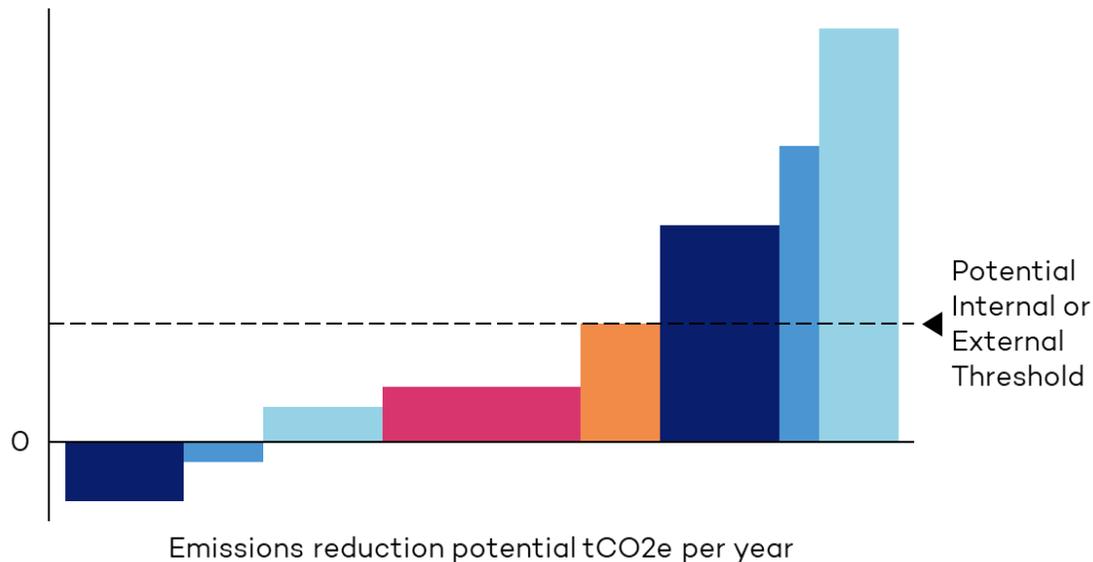
1) Der Hebeleffekt kann nicht addiert werden, da auch Querwirkungen berücksichtigt werden müssen

Marginal Abatement Cost Curve (MACC)

Das Konzept der „Marginal Abatement Cost Curve“ hilft Ihnen bei der Priorisierung Ihrer Dekarbonisierungsmaßnahmen

Marginal Abatement Cost Curve (MACC)

Cost of Emissions Reduction
€/tCO₂e



Visualisiert **Kosten pro vermiedener Tonne CO₂e** und **Potenzial der Maßnahmen**



Identifiziert „**Low-Hanging Fruits**“ mit niedrigen/negativen Kosten



Ermöglicht **schnellen Vergleich** von Maßnahmen & Zielkonflikten

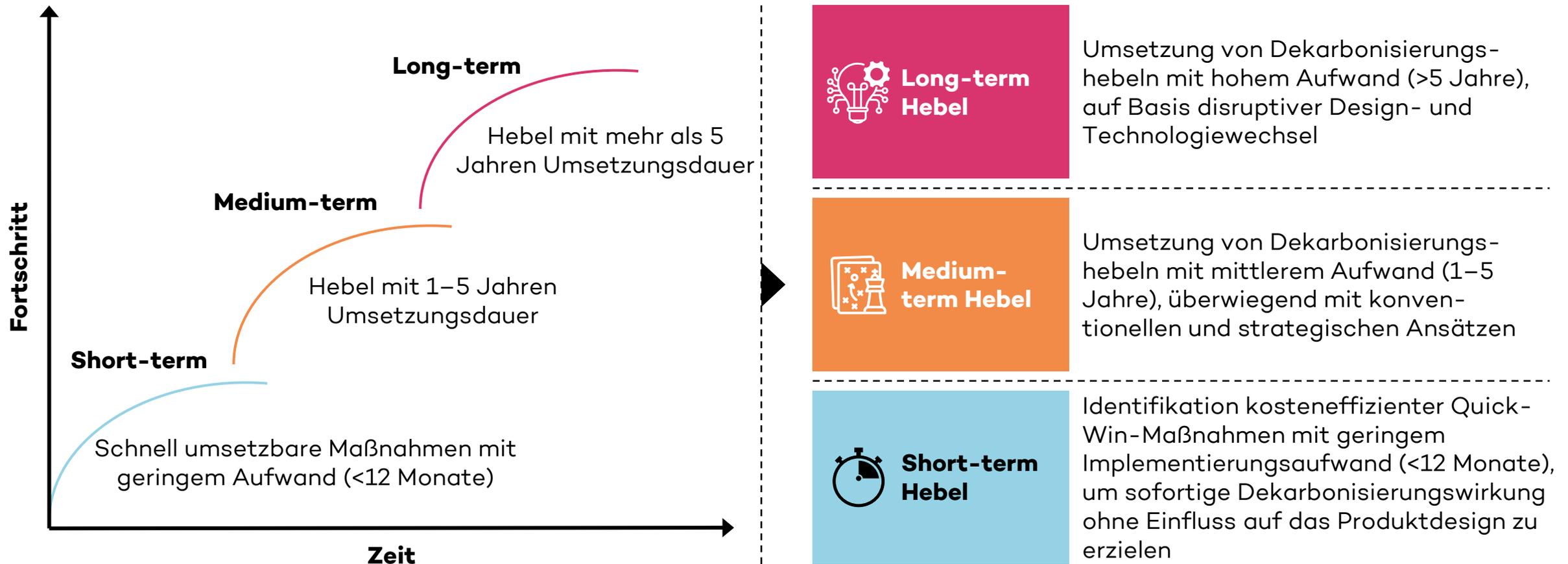


Stützt Business Case durch **transparente Kosten-Nutzen-Darstellung**



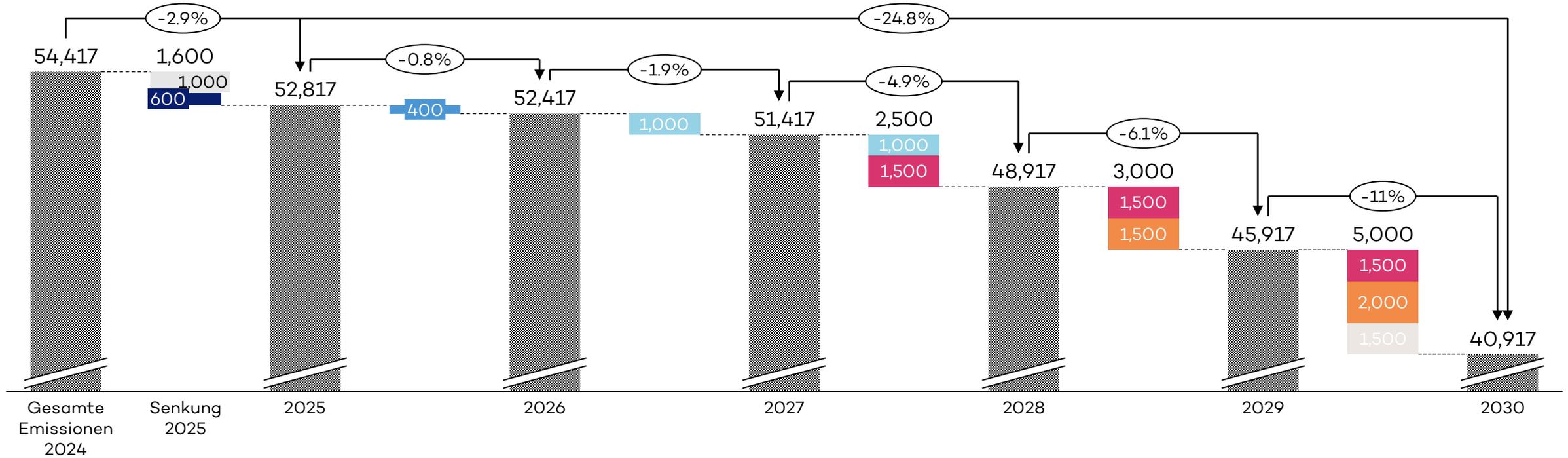
Anpassbar auf Branchen/Bereiche, zeigt **Dekarbonisierungspfade**

Erarbeiten Sie auf Basis der MACC und der identifizierten Maßnahmen eine Roadmap: Setzen Sie diese in Wellen um, kurz-, mittel- und langfristig



Die identifizierten Hebel summieren sich über die Zeit auf; Prüfen Sie jährlich, ob Sie sich noch auf dem Reduktionspfad befinden

- Emissionen insgesamt
- Ermöglichung von Prozessen
- Logistik Phase II
- Logistik Phase I
- SCM: Nearshoring
- Geschäftsmodelle und neue Technologien
- Produktionsabfälle
- SCM: Lokalisierung



Breakout-Session I: Transitionspläne

Frage 1 – Hotspots:

Welches sind die CO₂-Treiber in Ihren eigenen Unternehmen?

- Energie: Gas, Strom
- Mobilität & Reisen: Fan-Anreise, Mitarbeiter-Mobilität, Geschäftsreisen
- Digitale Nutzung: Videostreaming / Übertragung
- Produkte & Services: Merchandise, Equipment, Reinigung
- Scope 1: direkte Emissionen (Gas, Strom)
- Scope 2: eingekaufte Energie
- Scope 3: Lieferanten, Produktion, Transport, Konsum, Abfall

Breakout-Session I: Transitionspläne

Frage 2 – Maßnahmen:

Welches sind potenzielle Reduktionsmaßnahmen für Ihre CO₂-Treiber?

- Energie & Gebäude: PV, Wärmerückgewinnung, Isolierung, Blockheizkraftwerk, energetische Sanierung
- Mobilität: Jobticket / Deutschlandticket, E-Bus/Shuttle, Elektrifizierung der Flotte, nachhaltige Lieferanten-Auswahl
- Konsum & Catering: Vegane/vegetarische Angebote, regionale Lieferketten
- Prozesse & IT: Prozessdigitalisierung, Green IT
- Vertrags- & Infrastrukturmaßnahmen: Vermieterwechsel, Streaming-Angebote nachhaltiger gestalten



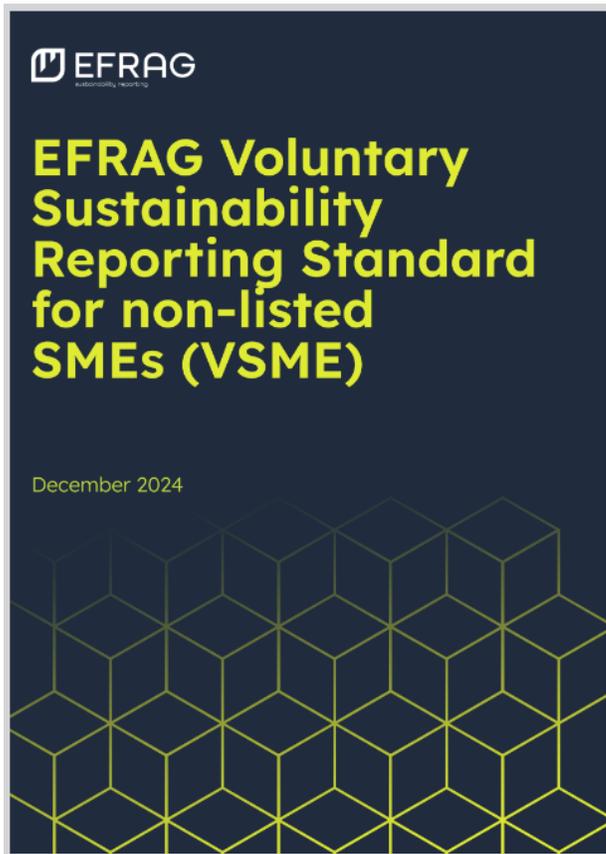
Agenda

- 1 Breakout-Session I**
- 2 Pause**
- 3 Breakout-Session II**
- 4 Abschlussdiskussion**

VSME

Ziel des VSME-Standards

Die Umsetzung von VSME ist nicht nur eine ESG-Berichterstattung, sondern eine Wertschöpfungsstrategie



Ziele des VSME

- **Sicherstellung** der Erfüllung von **Kundenanforderungen** Fähigkeit, **Nachhaltigkeitsdaten** zu präsentieren und mit **Kunden zu teilen**
- **Erleichterung** des **Zugangs zu Finanzmitteln** Versorgung von **Banken** und **Investoren** mit **relevanten Nachhaltigkeitsdaten** zur Unterstützung von Finanzierungsentscheidungen
- **Verbesserung des Nachhaltigkeitsmanagements** Bewältigung **ökologischer** und **sozialer Herausforderungen** (z. B. Umweltverschmutzung, Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter) zur Verbesserung der **Widerstandsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit**
- **Förderung** einer **nachhaltigen Wirtschaft** Beitrag zu einem **integrativeren** und **nachhaltigeren Wirtschaftssystem**

Zusätzlicher Nutzen einer VSME-Implementierung

- **Einen Wettbewerbsvorteil** erzielen und den **Ruf der Marke** verbessern -> Positionierung
- Verringerung von **Geschäfts- und Lieferkettenrisiken**
- Erfüllung und **Vorwegnahme** der **Anforderungen** von Kunden und Finanzpartnern
- **Sicherstellung** der (zukünftigen) **Einhaltung von Vorschriften**
- **Zukunftssicheres Geschäftsmodell**

Aufbau und Anwendbarkeit des VSME-Standards

Der VSME-Standard ist in ein Basismodul sowie in ein darauf aufbauendes weiterführendes Modul aufgeteilt

| Module im VSME | | Anwendbarkeit der Module für die Zielgruppen | |
|-----------------------|---|--|---|
| | Basismodul | Weiterführendes Modul | |
| Module im VSME |  |  | Ursprünglicher Geltungsbereich |
| Beschreibung | Das Basismodul listet die Mindestinformationen auf, die im Rahmen des VSME-Standards zu ESG-Themen berichtet werden müssen. | Das Weiterführende Modul ist eine freiwillige Erweiterung des Basismoduls für ambitionierte KMU. | 1 Kleinstunternehmen Erwartete Anwendung des Basismoduls <hr/> 2 Kleine Unternehmen Erwartete Anwendung des Weiterführenden Moduls <hr/> 3 Mittlere Unternehmen Erwartete Anwendung des Weiterführenden Moduls |
| Datenpunkte | 11 Offenlegungen (B1-B11) 51 Datenpunkte | 9 zusätzliche Angaben (C1-C9) 42 Datenpunkte |  4 Große Unternehmen unterhalb der CSRD-Schwelle Wie im EU-Omnibus-Vorschlag vorgeschlagen |

ESG-Dimensionen des VSME-Standards

Der VSME-Standard deckt alle ESG-Dimensionen ab und ist in das Basismodul und weiterführendes Modul unterteilt

Zuzüglich genereller Informationen im Basismodul (B1, B2) und im weiterführenden Modul (C1, C2)

| | Umwelt | | | | | Sozial | | Governance | |
|-----------------|---|-----------------------------------|----------------------|-----------------------------|-----------------------------------|---|---|---|--|
| Thema | Klimawandel | Verschmutzung | Wasser | Biodiversität | Kreislaufwirtschaft | Eigene Arbeitnehmer | Menschenrechte | Unternehmensführung | |
| Basis-Modul (B) | B3: Energie und GHG-Emissionen | B4: Umweltverschmutzung | B6: Wasser | B5: Biodiversität | B7: Kreislaufwirtschaft | B8: Eigenschaften B9: Arbeitssicherheit B10: Arbeitsbedingungen | <i>Keine Themen</i> | B11: Strafen und Bestechlichkeit | |
| Comp.-Modul (C) | C3: GHG-Reduktionsziele C4: Klimarisiken | <i>Keine Themen</i> | | | | | C5: Zusätzliche Eigenschaften C6: Menschenrechte und Richtlinien (Code of Conduct) | C7: Schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen | C8: Umsätze aus bestimmten Sektoren C9: Geschlechteraufteilung in Leitungsorganen |

Relevante Berichterstattungsdimensionen zu wesentlichen Themen sollten im Rahmen der Implementierung umgesetzt werden

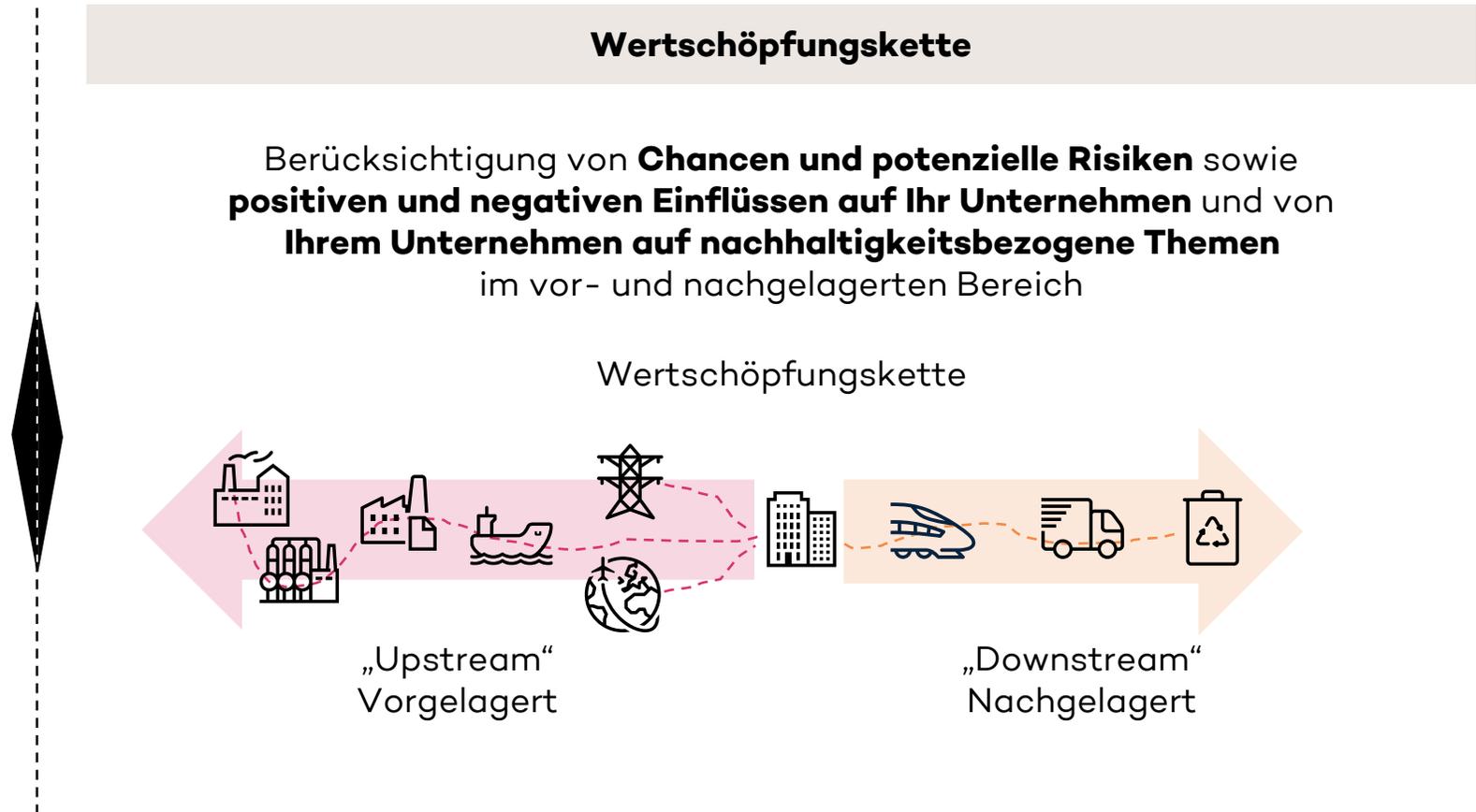
|  Strategien |  Richtlinien & Informationen |  Maßnahmen & Ressourcen |  Ziele |  KPIs |
|--|---|--|--|--|
| <p><i>Langfristige Ausrichtung und Prioritäten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vision zu Nachhaltigkeitsthemen ▪ Fokusthemen wie Klima, Kreislauf, Menschenrechte ▪ Verankerung in Geschäftsmodell und Wertschöpfung | <p><i>Verbindliche Regeln und interne/externe Vorgaben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Interne Policies und externe Kodizes ▪ Verhaltensregeln und Zuständigkeiten ▪ Grundlage für operatives Handeln | <p><i>Konkrete Umsetzungsschritte zur Zielerreichung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geplante Projekte und Aktivitäten ▪ Eingesetzte Ressourcen (z. B. Personal, Budget) ▪ Operationalisierung der Strategie | <p><i>Angestrebte Zustände mit Zeit- und Wertebezug</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konkrete und messbare Sollgrößen ▪ Strategisch abgeleitet und terminiert ▪ Grundlage für Fortschrittsbewertung | <p><i>Messgrößen zur Bewertung und Steuerung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zahlenbasierte Indikatoren (z. B. CO₂, Energie) ▪ Regelmäßig erhoben und vergleichbar ▪ Basis für internes Monitoring und externes Reporting |

 **Notiz:** Für die Umsetzung der Berichtsanforderungen können Sie gängige digitale Tools verwenden.

Bewertung der ESG-Themen

Für die Bewertung der ESG-Themen sollte die gesamte Wertschöpfungskette berücksichtigt werden

| ESG-Themen | |
|---|---|
| Umwelt | |
| Klimawandel | Umweltverschmutzung |
| Wasser- und Meeresressourcen | |
| Biologische Vielfalt und Ökosysteme | |
| Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft | |
| Gesellschaft | |
| Eigene Arbeitskräfte | Beschäftigte in der Wertschöpfungskette |
| Betroffene Gemeinden | Konsumenten und Endverbraucher |
| Governance | |
| Geschäftsverhalten | |

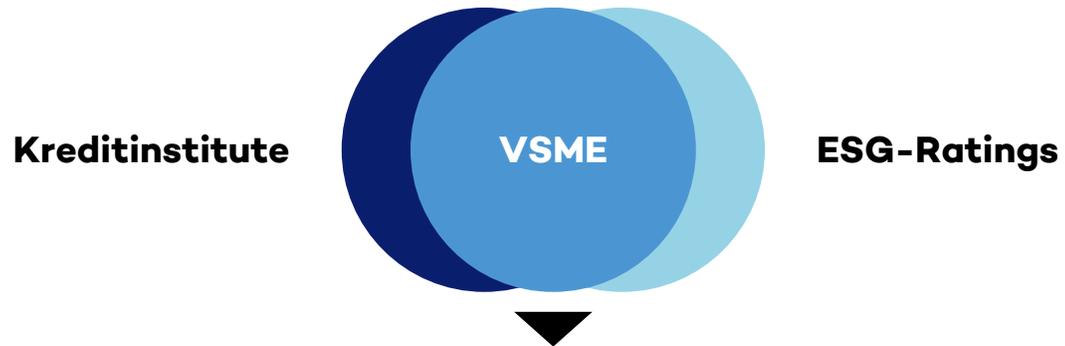


Verschiedene Toolanbieter sind auf dem Markt – KMUs nutzen oft Excel basierte Tools

| | ATLAS METRICS | CODE GAIA | envoria™ | osapiens | Individuelle Tools |
|----------------------|---|---|---|--|--|
| Highlights | Automatisierte Prozesse zur Beschleunigung von Bewertungen | CSRD und Berichterstattungs-Tool | ESG-Berichterstattung und Echtzeitanalyse, Tools zur Einhaltung gesetzlicher Vorschriften | Spezialisiert auf ESG-Reporting | Vielseitig und flexibel einsetzbar |
| Gründungsjahr | 2021 in Berlin | 2020 in München | 2018 in München | 2018 in Mannheim | // |
| Mitarbeitende | 100 | 100 | 50 | 500 | // |
| Fokusthemen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Doppelte Wesentlichkeitsanalyse ▪ CO2-Bilanzierung ▪ EU-Taxonomy ▪ Scope 3 Analyse | <ul style="list-style-type: none"> ▪ CSRD- Reporting ▪ EMAS ▪ ISO 14001 ▪ Doppelte Wesentlichkeitsanalyse | <ul style="list-style-type: none"> ▪ ESG-Bewertung und Compliance ▪ CSRD-Reporting ▪ Lieferketten-Risikoanalyse ▪ Emissionsprognose | <ul style="list-style-type: none"> ▪ ESG-Bewertung der Lieferkette ▪ CSRD-Reporting ▪ Carbon Footprint Berechnungen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Doppelte Wesentlichkeitsanalyse ▪ CSRD-Reporting ▪ Carbon Footprint Berechnung |
| Referenzen | Volksbanken, forto, Amboss, CUSCAPITAL, IDEAL, sellerX | Aohostels, Sparda Bank, Bayer 04 Leverkusen, Energie Südbayern, DAV, Schauenburg | ABL Technik, Avista Oil, Börse Stuttgart, CABB | Salzgitter, Goldbeck, C&A, Caterpillar, Continental | Anbieter: GENOVERBAND AWADO, ggf. Ihre lokale IHK |

Datenbedarf von Investoren und Geschäftspartnern

Der VSME-Standard enthält viele, aber nicht alle Anforderungen von Kreditinstituten und ESG-Ratings



Große Überschneidungen zwischen VSME und ESG-Datenanforderungen von Banken und ESG-Ratings, z. B:

- Klima-Transitionsplan
- Analyse des Klimarisikos
- Aufschlüsselung der Beschäftigten
- Analyse der biologischen Vielfalt
- Scope 1&2 Emissionen
- Geldbußen bei Korruption

Anforderungen von Kreditinstituten und ESG-Ratings

Beispiele für nicht durch VSME abgedeckte Kapitalmarktanforderungen

E

- Scope 3-Emissionen
- Resilienzanalyse und Strategien zur Erhöhung der Resilienz

S

- Zielvorgaben für Vielfalt unter Mitarbeitenden
- Zertifizierungen von Managementsystemen
- Schutz der lokalen Gemeinschaften

G

- ESG-bezogene Rechtsstreitigkeiten
- Aktivitäten in kritischen Sektoren
- Sektorspezifische Anforderungen

Breakout-Session I: VSME

Frage 1 – Wesentlichkeit:

Welches sind die für Ihre Unternehmen wesentlichen VSME-Themen?

- Grundsatzfragen: Welche Themenfelder fallen unter VSME, Priorisierung
- Treiber: Gesetzliche Anforderungen, Finanzierbarkeit/Kapitalzugang, Zukunftsfähigkeit/Wettbewerb
- Praktische Fragen: Wen betrifft es? Wie beginne ich als KMU? Bewusstsein und Motivation schaffen
- Status Quo: Bestandsaufnahme notwendig
- Beispiele: Immobilienwirtschaft (CO₂, Energie)

Breakout-Session I: VSME

Frage 2 – Maßnahmen:

Welche Maßnahmen eignen sich für Ihre wesentlichen VSME-Themen?

- Organisatorische Maßnahmen: Wesentlichkeits- und Gap-Analyse, Priorisierung von Auswirkungen, Risiken & Chancen, Roadmaps
- Prozesse & Tools: Regelmäßige Datenerhebung, PDCA-Zyklus
- Bericht & Governance: Verankerung in Governance, Einbindung von Stakeholdern (Investoren, Banken, Kunden)



Agenda

- 1 Breakout-Session I
- 2 Pause
- 3 **Breakout-Session II**
- 4 Abschlussdiskussion

Transitionspläne

Finanzierungspartner Transitionspläne

Die verschiedenen Finanzierungspartner des Bankenmarkts haben eine unterschiedliche Relevanz für Ihren Transitionsplan

| Förderbanken | Genossenschaftsbanken & Sparkassen | Kommerzielle Banken | Spezialisierte Nachhaltigkeitsbanken | Fonds & institutionelle Investoren | Private Equity / Venture Capital Gesellschaften |
|---------------|------------------------------------|---------------------|--------------------------------------|---|---|
| <p>AUSZUG</p> | <p>AUSZUG</p> | <p>AUSZUG</p> | <p>AUSZUG</p> | <p>AUSZUG</p> <p>ESG-Fonds Impact-Fonds Pension-Fonds</p> | <p>AUSZUG</p> <p>z.B. ESG-orientierte PE-Fonds, Climate-tech VC</p> |



Auszug möglicher Anforderungen – Berücksichtigung bei Wahl des Finanzierungspartners

Glaubwürdigkeit & Anforderungen der Banken

Banken, Investoren und Regulierer erwarten, dass Klimatransitionspläne:

- auf einem 1,5°-Pfad basieren
- mit wissenschaftsbasierten Zielen (SBTi) unterlegt sind
- überprüfbare KPIs enthalten
- und in die Unternehmensstrategie & Finanzplanung integriert sind

Anforderungen an Governance & Reporting

- Aufsicht durch das Management & Board
- Integration von Klimarisiken in Risikomanagement
- Reporting nach CSRD/ESRS

Methodische Bausteine für die Diskussion (hilfreich, wenn Unternehmen ihre Finanzierungsbedarfe konkretisieren):

- Hotspot-Analyse in der Wertschöpfungskette,
- Dekarbonisierungshebel (z. B. Prozessenergie, Mobilität, Lieferketten)
- Marginal Abatement Cost Curve (MACC) zur Priorisierung von Maßnahmen
- Roadmap mit kurz-, mittel- und langfristigen Hebeln



Finanzierungspartner werden solche Elemente aktiv einfordern, daher ist es sinnvoll, dass die Teilnehmenden diese Anforderungen direkt mitdenken

Finanzierungspartner Transitionspläne

Nicht alle Finanzierungspartner sind für alle Arten von Finanzierungen spezialisiert – eine individuelle, bedarfsgerechte Auswahl muss erfolgen

| Förderbanken | Genossenschaftsbanken & Sparkassen | Kommerzielle Banken | Spezialisierte Nachhaltigkeitsbanken | Fonds & institutionelle Investoren | Private Equity / Venture Capital Gesellschaften |
|--|---|--|--|--|---|
| <p>AUSZUG</p>  | <p>AUSZUG</p>  | <p>AUSZUG</p>  | <p>AUSZUG</p>  | <p>AUSZUG</p> <p>ESG-Fonds Impact-Fonds Pension-Fonds</p> | <p>AUSZUG</p> <p>z.B. ESG-orientierte PE-Fonds, Climate-tech VC</p> |
|  |  |  |  |  |  |
| <p>Besonders relevant für KMU, die Transitionspläne anwenden – häufig spezielle Programme für Mittelstand und Transformation</p> | <p>Ansprechpartner für viele KMU – nutzen CO2-Bilanz-Daten direkt für ihre Kreditentscheidungen</p> | <p>Eher für größere Unternehmen/ Mittelständler relevant – Fragen oft über Klimaschutz hinaus (z.B. Scope 3)</p> | <p>Besonders zugänglich mit klar nachhaltigem Profil – für klassische KMU ohne ESG-Fokus eher weniger relevant</p> | <p>Für klassische KMU weniger zugänglich, es sei denn, sie emittieren Anleihen – Ausnahme ESG-/ Impact-Fonds</p> | <p>Relevant, wenn ein KMU ein starkes Wachstums- oder Innovationsvorhaben hat – Transitionspläne liefern Investoren Transparenz</p> |

Finanzierungsinstrumente Transitionspläne

Dabei wird im allgemeinen von vier wesentlichen Finanzierungsinstrumenten mit unterschiedlichen Auswirkungen unterschieden

| Fremdkapital | Kapitalmarktinstrumente | Hybridinstrumente | Eigenkapital |
|---|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klassische Bankkredite (Universell) ▪ Zweckgebundene Kredite (Projektgebunden) ▪ Förderdarlehen (zweckgebunden) ▪ Sustainability-Linked-Loans (erfolgsabhängige Zinskonditionen) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Green Bonds (Projektgebunden) ▪ Social Bonds (sozialem Zweck) ▪ Sustainability Bonds ▪ Sustainability-Linked-Bonds (Erfolgsabhängige Anleihen, gekoppelt an ESG-KPIs) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mezzanine-Kapital (Nachrangfinanzierung) ▪ Leasingmodelle (Projektgebunden) ▪ Public-Private-Partnerships (Projektgebunden, Zusammenarbeit mit öffentlicher Hand, oft für Infrastrukturprojekte) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Private Equity (PE) Beteiligung an Unternehmen, oft mit ESG-KPIs verknüpft (Geschäftsmodellgebunden) ▪ Venture Capital (VC) besonders relevant für Start Ups/ Innovationen im Bereich Klima- & Umwelttechnologien (Geschäftsmodellgebunden) |
| <p style="text-align: center;">⌵</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Standardweg, klassische Kredite, Förderdarlehen oder Sustainability-Kredite ▪ Transitionspläne liefern ESG-Daten, die Banken zunehmend für Kreditvergaben fordern | <p style="text-align: center;">⌵</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Für KMU i.d.R. weniger direkt relevant, da Emissionen hohe Mindestvolumina haben ▪ Ausnahme: Schuldscheindarlehen oder Green Bonds im Mittelstandsformat | <p style="text-align: center;">⌵</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mezzanine-Kapitel oder Leasingmodelle oft stärker genutzt als Bonds ▪ PPPs für KMU meist nur in Kooperationen mit größeren Playern | <p style="text-align: center;">⌵</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ VC/ Impacting Investing kann interessant sein, wenn ein KMU neue nachhaltige Geschäftsmodelle entwickelt ▪ PE eher für Nachfolgeregelungen oder größere Transformationen |

Breakout-Session II:

Mit welchen Instrumenten können Sie Ihre Einzelmaßnahmen finanzieren?

- Öffentliche Förderungen & Banken: NRW-Bank, ZUMA NRW, Klimaangepasst Unternehmen NRW, Hausbank
- Contracting & Leasing: PV-Contracting, Energie-Contracting, Mobilitäts-Leasingmodelle
- Alternative Finanzierungsformen: Sponsoring, Mezzanine-Kapital, regionale Kooperationen / Energiegenossenschaften
- Unternehmensinterne Maßnahmen: Energetische Sanierung über Kreditmodelle, Mitarbeiterbeteiligung (Jobtickets, Mobilitätsbudget)



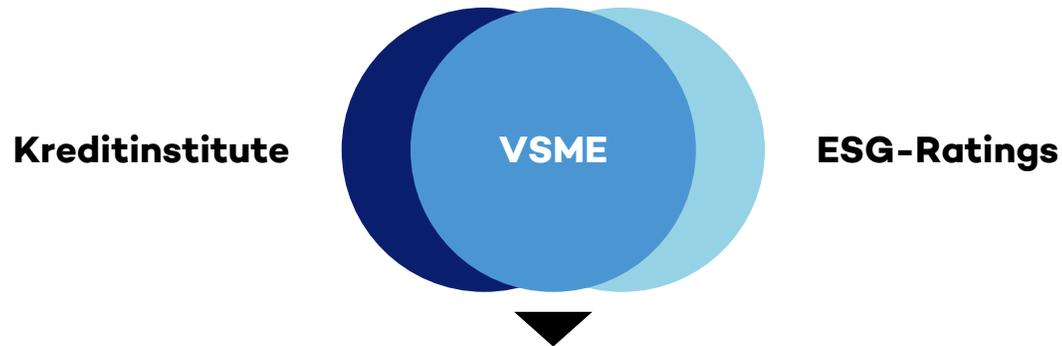
Agenda

- 1 Breakout-Session I
- 2 Pause
- 3 **Breakout-Session II**
- 4 Abschlussdiskussion

VSME

Datenbedarf von Investoren und Geschäftspartnern

Der VSME-Standard enthält viele, aber nicht alle Anforderungen von Kreditinstituten und ESG-Ratings



Große Überschneidungen zwischen VSME und ESG-Datenanforderungen von Banken und ESG-Ratings, z. B.:

- Klima-Transitionsplan
- Analyse des Klimarisikos
- Aufschlüsselung der Beschäftigten
- Analyse der biologischen Vielfalt
- Scope 1&2 Emissionen
- Geldbußen bei Korruption

Anforderungen von Kreditinstituten und ESG-Ratings

Beispiele für nicht durch VSME abgedeckte Kapitalmarktanforderungen

E

- Scope 3-Emissionen
- Resilienzanalyse und Strategien zur Erhöhung der Resilienz

S

- Zielvorgaben für Vielfalt unter Mitarbeitenden
- Zertifizierungen von Managementsystemen
- Schutz der lokalen Gemeinschaften

G

- ESG-bezogene Rechtsstreitigkeiten
- Aktivitäten in kritischen Sektoren
- Sektorspezifische Anforderungen

Finanzierungspartner VSME

Die verschiedenen Finanzierungspartner des Bankenmarkts haben eine unterschiedliche Relevanz für den VSME

| Förderbanken | Genossenschaftsbanken & Sparkassen | Kommerzielle Banken | Spezialisierte Nachhaltigkeitsbanken | Fonds & institutionelle Investoren | Private Equity / Venture Capital Gesellschaften |
|---------------|------------------------------------|---------------------|--------------------------------------|---|---|
| <p>AUSZUG</p> | <p>AUSZUG</p> | <p>AUSZUG</p> | <p>AUSZUG</p> | <p>AUSZUG</p> <p>ESG-Fonds Impact-Fonds Pension-Fonds</p> | <p>AUSZUG</p> <p>z.B. ESG-orientierte PE-Fonds, Climate-tech VC</p> |



Mehrwerte des VSME-Standards, die berücksichtigt werden sollten

Zugang zu Finanzierung durch Datenqualität

- Banken & Investoren nutzen VSME-Daten für Kreditentscheidungen
- VSME kann helfen, „Finanzierungslücken“ durch mangelnde ESG-Daten zu schließen

Doppelte Wesentlichkeit

- Finanzielle Wesentlichkeit: Welche ESG-Themen haben potenziell finanzielle Auswirkungen?
- Wesentlichkeit der Auswirkungen: Welche Effekte hat das Unternehmen auf Umwelt & Gesellschaft?

Phasenorientierte Umsetzung (Roadmap 2025–2028)

- Jahr 1: Datensammlung & Basis-Reporting
- Jahr 2: Maßnahmen in die Wertschöpfungskette integrieren
- Jahr 3: Reporting professionalisieren

Grenzen des VSME-Standards

Er deckt nicht alle Anforderungen von Banken und ESG-Rating-Agenturen ab (z.B. Score 3-Emissionen, Biodiversität, Resilienzanalyse). Das muss Unternehmen bewusst sein, um Finanzierungsgespräche realistisch vorzubereiten.



Teilnehmende können reflektieren, ob ihre aktuelle VSME-Berichterstattung ausreicht, um Kapitalgeber zu überzeugen, oder ob noch zusätzliche Daten/ Standards benötigt werden.

Finanzierungspartner VSME

Eine situative, individuelle Standortbetrachtung für eine ganzheitliche Betrachtung ist essenziell

| Förderbanken | Genossenschaftsbanken & Sparkassen | Kommerzielle Banken | Spezialisierte Nachhaltigkeitsbanken | Fonds & institutionelle Investoren | Private Equity / Venture Capital Gesellschaften |
|--|---|---|--|--|---|
| <p>AUSZUG</p>  | <p>AUSZUG</p>  | <p>AUSZUG</p>  | <p>AUSZUG</p>  | <p>AUSZUG</p> <p>ESG-Fonds Impact-Fonds Pension-Fonds</p> | <p>AUSZUG</p> <p>z.B. ESG-orientierte PE-Fonds, Climate-tech VC</p> |
|  |  |  |  |  |  |
| <p>Besonders relevant für KMU, die VSME anwenden – häufig spezielle Programme für Mittelstand und Transformation</p> | <p>Ansprechpartner für viele KMU – nutzen VSME-Daten direkt für ihre Kredit-entscheidungen</p> | <p>Eher für größere Unternehmen/ Mittelständler relevant – Fragen oft über VSME hinaus (z.B. Scope 3)</p> | <p>Besonders zugänglich mit klar nachhaltigem Profil – für klassische KMU ohne ESG-Fokus eher weniger relevant</p> | <p>Für klassische KMU weniger zugänglich, es sei denn, sie emittieren Anleihen – Ausnahme ESG-/ Impact-Fonds</p> | <p>Relevant, wenn ein KMU ein starkes Wachstums- oder Innovationsvorhaben hat – VSME-Daten liefern Investoren Transparenz</p> |

Finanzierungsinstrumente VSME

Finanzierungsinstrumente sind meist Projekt- oder Geschäftsmodellgebunden – Kredite, Förderdarlehen und Leasingmodelle sind relevant

| Fremdkapital | Kapitalmarktinstrumente | Hybridinstrumente | Eigenkapital |
|---|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klassische Bankkredite (Universell) ▪ Zweckgebundene Kredite (Projektgebunden) ▪ Förderdarlehen (zweckgebunden) ▪ Sustainability-Linked-Loans (erfolgsabhängige Zinskonditionen) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Green Bonds (Projektgebunden) ▪ Social Bonds (sozialem Zweck) ▪ Sustainability Bonds ▪ Sustainability-Linked-Bonds (Erfolgsabhängige Anleihen, gekoppelt an ESG-KPIs) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mezzanine-Kapital (Nachrangfinanzierung) ▪ Leasingmodelle (Projektgebunden) ▪ Public-Private-Partnerships (Projektgebunden, Zusammenarbeit mit öffentlicher Hand, oft für Infrastrukturprojekte) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Private Equity (PE) Beteiligung an Unternehmen, oft mit ESG-KPIs verknüpft (Geschäftsmodellgebunden) ▪ Venture Capital (VC) besonders relevant für Start Ups/ Innovationen im Bereich Klima- & Umwelttechnologien (Geschäftsmodellgebunden) |
| <p style="text-align: center;">⌵</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Standardweg, klassische Kredite, Förderdarlehen oder Sustainability-Kredite ▪ VSME liefern ESG-Daten, die Banken zunehmend für Kreditvergaben fordern | <p style="text-align: center;">⌵</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Für KMU i.d.R. weniger direkt relevant, da Emissionen hohe Mindestvolumina haben ▪ Ausnahme: Schuldscheindarlehen oder Green Bonds im Mittelstandsformat | <p style="text-align: center;">⌵</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mezzanine-Kapitel oder Leasingmodelle oft stärker genutzt als Bonds ▪ PPPs für KMU meist nur in Kooperationen mit größeren Playern | <p style="text-align: center;">⌵</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ VC/ Impacting Investing kann interessant sein, wenn ein KMU neue nachhaltige Geschäftsmodelle entwickelt ▪ PE eher für Nachfolgeregelungen oder größere Transformationen |

Breakout-Session II:

Mit welchen Instrumenten können Sie Ihre Einzelmaßnahmen finanzieren?

- Öffentliche Förderungen & Banken: NRW-Bank, ZUMA NRW, Klimaangepasst Unternehmen NRW, Hausbank
- Contracting & Leasing: PV-Contracting, Energie-Contracting, Mobilitäts-Leasingmodelle
- Alternative Finanzierungsformen: Sponsoring, Mezzanine-Kapital, regionale Kooperationen / Energiegenossenschaften
- Unternehmensinterne Maßnahmen: Energetische Sanierung über Kreditmodelle, Mitarbeiterbeteiligung (Jobtickets, Mobilitätsbudget)



Agenda

- 1 Breakout-Session I
- 2 Pause
- 3 Breakout-Session II
- 4 **Abschlussdiskussion**

Abschlussdiskussion



Oliver Wehrkamp

Associate Partner
+49 151 14604008
oliver.wehrkamp@
hz.group



Serge Esterlein

Senior Consultant
+49 151 14620983
serge.esterlein@
hz.group



Hannah Späth

Consultant
+49 151 14620997
hannah.spaeth@
hz.group



H&Z Unternehmensberatung GmbH

Max-Joseph-Straße 6, 80333 Munich
+49 89 24 29 69 0

 [hz.group](https://www.hz.group)